

sich der neue Typ des Bauarbeiters als sozialistische Persönlichkeit, der sich seiner großen Verantwortung bewußt ist, an hervorragender Stelle mitzuwirken, seinen Staat noch stärker, schöner und anziehender zu gestalten. Aber das ist so, weil die Leiter, die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen die Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie ernst nehmen, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit fördern, die Werktätigen in die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, in die Arbeit der ständigen Produktionsberatungen, Produktionskomitees, wissenschaftlich-ökonomischen und gesellschaftlichen Räte einbeziehen sowie ihr Recht als sozialistische Produzenten und Eigentümer auf gründliche Information verwirklichen.

Qualifizierung der Leiter und Arbeit mit den Kadern

Die 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees haben mit allem Nachdruck unterstrichen, daß die ständige Erhöhung des politischen, fachlichen und kulturellen Bildungsniveaus der Werktätigen, insbesondere der Leiter, ein erst-rangiger Wachstumsfaktor für die schnelle Entwicklung unserer Volkswirtschaft ist. Sie ist von großem Einfluß auf ihre Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten. Keine Parteiorganisation im Bauwesen darf sich deshalb mit Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit auf diesem Gebiet abfinden. Die neuen Aufgaben und Ziele erfordern, überall eine Atmosphäre des sozialistischen Anbens und Lernens zu schaffen. Besonders die komplexe sozialistische Rationalisierung und Automatisierung zur raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität stellt höchste Anforderungen an die wissenschaftliche Führungstätigkeit und damit an die Aus- und Weiterbildung der Leiter.

Auf diesen Schwerpunkt muß die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform und des auf der 5. Baukonferenz beratenen Systems der Qualifizierung der Bauschaffenden gerichtet werden.

Die Leiter müssen vor allem ihre politische Verantwortung erkennen, selbst die Probleme der modernen sozialistischen Wirtschaftsführung, einschließlich der sozialistischen Menschenführung, beherrschen zu lernen. Wer die Anwendung moderner Führungsmethoden ausschließlich Spezialisten überläßt, verliert die Fähigkeit, den Gesamtprozeß im eigenen Verantwortungsbereich wissenschaftlich zu leiten. Auch das zeigen die Erfahrungen der fortgeschrittensten Kombinate.

Wenn dort die Leiter keine Mühe scheuen, sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, dann vor allem deshalb, weil die betreffenden Parteiorganisationen verstehen, die politisch-moralischen Qualitäten der Leiter als Erzieher und Organisatoren sozialistischer Kollektive ständig zu fördern. Ihre Einflußnahme auf das regelmäßige Auftreten der Leiter vor den Werktätigen, um die Politik der Partei zu erläutern, ihre enge Verbindung zu den Schrittmachern, Neuerern und sozialistischen Kollektiven spielt dabei eine große Rolle. Sie hilft, die Leiter zu befähigen, auf sozialistische Weise mit den Menschen zu arbeiten. Das gilt besonders für die Qualifizierung der jungen Führungskader. Dazu sollten alle Parteiorganisationen die speziellen Hinweise im Brief des Politbüros an die Grundorganisationen gewissenhaft beachten.

In allen Parteiorganisationen des Bauwesens muß darüber Klarheit bestehen, daß die erfolgreiche Lösung der neuen Aufgaben mehr denn je davon abhängt, wie der wissenschaftliche Vorlauf in der Arbeit mit den Kadern und die Erhöhung der Stabilität der Leitungskollektive, angefangen beim Ministerium für Bauwesen über die Bauämter, Kombinate, Betriebe und Baustellen, zielstrebig organisiert wird. Es geht vor allem darum, den inneren Zusammenhang zwischen Prognose, Strukturpolitik, Konzentration auf Spitzenleistungen und der sozialistischen Kaderpolitik richtig zu erfassen und der Strategie für die Aus- und Weiterbildung der Leiter und aller Werktätigen im Bauwesen zugrunde zu legen. Darin besteht nicht zuletzt der Schlüssel für die Erfolge, die in Berlin und anderswo erreicht wurden.

Die Bauschaffenden unserer Republik stehen im 20. Jahr ihres Bestehens vor Aufgaben, die einmalig sind in ihrer Kühnheit und Größe. Sie stehen vor der großartigen Perspektive, an entscheidender Stelle Mitgestalter der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu sein. Und wenn Genosse Walter Ulbricht kürzlich auf der Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei in Berlin erklärte, „daß der Beruf des Bauarbeiters zu den angesehensten und wichtigsten Berufen in der Deutschen Demokratischen Republik gehört“, dann ist das nicht nur eine hohe Wertschätzung bisheriger Leistungen. Es ist vor allem eine hohe Verpflichtung, besonders für die Parteiorganisationen im Bauwesen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen und mit Geduld, Feingefühl und Überzeugungskraft alle Bauschaffenden, voran die Jugend, für das Neue zu gewinnen, damit sie ihr ganzes Können einsetzen, die erhabenen Ziele unserer Partei zu verwirklichen.